

1. Wiener Neustädter KSK

Ein kurzer Rückblick eines Traditionsvereines:

In den schwierigen Zeiten der Weltwirtschaftskrise und den massiven innenpolitischen Unruhen fanden sich 1934 einige honorige Bürger der Stadt zusammen und gründeten einen allgemeinen Sport- und Geselligkeitsverein namens „Neostadia“ (Neustadt). Noch 1934/35 beschlossen unter anderem die Herren Binder, Gabernigg, Laube, Seiser, Tabernik und Ungerhofer Sportkegeln wettkampfmäßig auszuüben und gründeten als eine Art Sektion den Kegelsportverein „Fortuna“. Man trat 1935 dem eben erst gegründeten Sportkeglerbund bei, an dessen Konstituierung im Jahre 1935 die Wiener Neustädter Kegler der ersten Stunde selbst maßgeblich beteiligt waren. Auf Wunsch des Sportkeglerbundes änderte der Verein seinen Namen auf „**1. Wiener Neustädter Kegel Sport Verein**“ und nahm an den Meisterschaften des ebenfalls neu gegründeten Landesverbandes NÖ teil. Dies geschah 1935/36 und war somit die Geburtsstunde des 1. Wr. Neustädter KSK.

Die wichtigsten Daten der Vereinsgeschichte:

- 1934 Errichtung der wettkampftauglichen Sportkegelbahn im „Arbeiterheim“ - lange Jahre die Heimstätte des 1. Wr. N. KSV
- 1936-1944 Trotz schwieriger Jahre nahm der Verein an der Meisterschaft des LV NÖ und der Wiener Liga teil.
- 23. 4. 1944 An diesem Tage wurde die Arbeiterheimkegelbahn bei einem Bombenangriff total zerstört und der Sportbetrieb wurde bis in die ersten Nachkriegsjahre eingestellt.
- 1947 beschloss ein provisorischer Ausschuss des 1. Wr. N. KSVs unter großzügigem Entgegenkommen des damaligen Bürgermeisters Rudolf Wehrl die Arbeiterheimkegelbahn wieder zu errichten. Mit der tatkräftigen Mithilfe der Vereinsmitglieder konnte die Kegelbahn in nur einjähriger Bauzeit wieder aufgebaut werden.
- 1949 beteiligte sich der 1. Wr. N. KSV an der NÖ Mannschaftsmeisterschaft und qualifizierte sich für die damalige oberste Liga in Österreich - quasi ein Vorreiter der heutigen Bundesliga.
- 1951-1953 trat der **1. Wr. N. KSK** (der Name wurde Anfang der 50er-Jahre geändert) in der Wiener Liga an, hier gab es spielstärkere Vereine und mehr Konkurrenz als in NÖ.

- 1952 wurde in Wiener Neustadt der **KSK Bauhof** gegründet, aus dem später KSV Gemeinde entstand, der jetzige Fusionspartner des 1. Wr. N. KSK.
- 1953-1954 spielte der 1. Wr. N. KSK wieder in der NÖ Landesliga und wurde auf Anhieb Landesmeister und schaffte abermals den Aufstieg in die höchste österreichische Liga.
- 1973 Die Firma Hirsch konnte als Hauptsponsor gewonnen werden und der Verein hieß bis 1981
„1. Wr. Neustädter KSK Fepla Hirsch“
 Der Verein übersiedelte auf die etwas modernere vierbahnige Anlage des BP-Centers an der B17.
- 1979 musste der KSK wieder übersiedeln. Nachdem dem BP-Center das „Aus“ drohte, konnte die Vereinsführung einen Spieltag im neu errichteten ÖGB-Zentrum ergattern und fand dort für viele Jahre seine Heimstätte.
- 1986 Nach einigen sportlich nicht so erfolgreichen Jahren wurde rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum der Meistertitel in der B-Liga und somit der Wiederaufstieg in die Landesliga erreicht.
- 1988 Vom UKV Raidl wechseln fünf Damen zum KSK: M. Weihs, V. Braun, W. Kalchbrenner, A. Monza und M. Kojzar, dazu noch Neueinsteigerin M. Steinbauer.
 Der 1. KSK hatte erstmals in seiner Geschichte eine Damenmannschaft, die an der Meisterschaft teilnahm.
- 1989 wurde das Damenteam Meister der B-Liga und stieg in die Landesliga auf. Zudem trat Rosa Eitler (nun Hais) dem Verein bei.
- 1990 belegten die Damen den 2. Platz in der Landesliga, stiegen in weiterer Folge in die Bundesliga auf und verstärkten sich mit C. Hajek und R. Trenkwalder (nun Markl).
 Cornelia Weihs wurde im Jugendbewerb Landes- und ASKÖ_Bundesmeisterin !
- 1991 schafften auch die Herren den Sprung in die neu gegründete 2. Bundesliga/Süd
- 1992 erreichten die Damen ihren bis jetzt größten Erfolg und wurden Vizemeister in der höchsten österreichischen Spielklasse.
- 1993 wurde Rosa Eitler (nun Hais) einstimmig zur neuen Obfrau gewählt.

- 1994 Der Vereinsname wurde wieder länger, die Firma Almaxal wurde als Hauptsponsor gewonnen:
„1. Wr. Neustädter KSK Almaxal“
- 1996 Höhepunkt des Jahres war ein großes Turnier, welches der Verein anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums austrug.
- 1997 Der KSK bekam wieder eine neue Heimstätte: in der Gymelsdorfergasse wurde ein Jahr zuvor die neue Kunststoffkegelbahn (die „Blaue Lagune“) eröffnet, zur Jahresmitte erhielt der Verein einen fixen Spieltag.
- 1999 Wieder einmal änderte sich der, diesmal auf:
„1. Wr. Neustädter KSK Alutech“
- 2000 Nach dem Abstieg der Damen wurde sofort wieder der Landesmeistertitel und somit der Wiederaufstieg in die Bundesliga errungen. Dies wiederholte sich in den darauf folgenden Jahren.
- 2003 Erstmals in der Vereinsgeschichte wurden die Damen NÖ-Cupsieger und erreichten beim Österreichischen Cup den sensationellen 3. Platz.
Bei den **Herren** wurde mit dem UKV Wr. N. für eine Saison eine Spielgemeinschaft vereinbart, für die „SG KV/KSK Alutech Wr. Neustadt“ wurde Mag. Hans Lahoda als Obmann gewählt.
- 2005 Im Sommer 2005 kam es zur vorläufig letzten Umstrukturierung des Vereines. Man einigte sich mit dem „KSV Gem-Bed. Wr. Neustadt“ auf eine Zusammenlegung der beiden Vereine.
Der neue Vereinsname unter der Leitung der Obfrau Rosa Hais und dem Stellvertreter Ing. Helmut Kohlhammer lautete ab nun **„1. KSK Gem-Bed. Alutech Wr. Neustadt“**.
Da der KSV in seinem letzten Bestandsjahr den Landesmeistertitel erringen konnte, spielte der Verein nun wieder in der 2. Bundesliga/Nord.
- 2006 Zum 70-jährigen Bestandsjubiläum wurde ein großes Turnier mit 33 Herren- und 14 Damenmannschaften ausgetragen.
Der Klassenerhalt bei den Herren wurde nicht geschafft.
- 2008 Mit dem Landesmeistertitel waren auch die Herren wieder in der Bundesliga vertreten.

2009

Die Herren schafften mit dem Sieg beim Relegationsturnier den Aufstieg in die 1. Österreichische Bundesliga - und wurde sensationell Vizemeister !
Der Aufstieg in die Superliga wurde im anschließenden Relegationsspiel knapp verpasst.

Auch die Damen spielen nach einem Jahr Pause wieder in der 1. Bundesliga.